

„Voneinander lernen“ gelungenes Projekt

Warendorf (C.H.). „Voneinander lernen – gemeinsame Freizeitgestaltung für Jugendliche mit und ohne Behinderung“ hieß das Projekt von 17 Schülerinnen der Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen des Berufskollegs Warendorf in Zusammenarbeit mit vier Klassen der Heinrich-Tellen-Schule.

Seit August beschäftigten sich die 17- bis 19-Jährigen unter der Leitung der beiden Lehrerinnen Alide Büter und Anne Roolfs mit dem Thema Behinderung. Unterstützt wurde das Projekt finanziell von der Münsterschen Stiftung „Westfalen-Initiative“ zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

Mehrmals wöchentlich trafen sich die freiwilligen Teilnehmerinnen außerhalb des Unterrichts. Am Anfang stand die Sensibilisierung für das Thema, schnell wurden aber Aktionen wie „Blind kochen“ oder „Mit dem Rollstuhl durch Warendorf“ realisiert. So sollte ein zumindest

kleiner Einblick in das Leben der Menschen mit Behinderung gewonnen werden.

Schließlich kooperierte man auch mit jeweils zwei Mittel- und Oberstufenklassen der Tellen-Schule. In Gesprächen mit den Schülern wurden Interessen erfragt. Für die Fachschülerinnen hieß es dann, ein wöchentliches Angebot für die Tellen-Schüler zu entwickeln und durchzuführen. So wurden beispielsweise gemeinsam gebastelt und gebacken, Bewegungsspiele und sogar ein Inliner-Nachmittag durchgeführt. Die Resonanz auf die Aktionen war hervorragend.

Gestern wurde der Abschluss des erfolgreichen Projektes mit Betrachten von Foto- und Videodokumentation von allen Beteiligten im Berufskolleg gefeiert.

Das Projekt wurde im Rahmen der „Westfalen-Initiative für bürgerschaftliches Engagement“ auch bundesweit vorgestellt und trug maßgeblich zum Sieg im Bundeswettbewerb bei. Am 28. Februar ist die Ehrung in Berlin.



Ein beispielhaftes Projekt haben die Schülerinnen der Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen des Berufskollegs des Kreises in Warendorf in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Tellen-Schule in Neuwarendorf verwirklicht.
Bild: Havelt